

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **36 (1994)**

Heft 194

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

B U L L E T I N

Kino in Augenhöhe

Fr. 10.- DM 10.- öS 90.-

3 '94

Krzysztof Kieslowskis Trilogie

Frank Daniels Kenntnisse

Peter Greenaways Visionen

Carl Mayers Sprache

MOUVEMENT DU DESIR

AMATEUR · SUNSET BOULEVARD

BHAJI ON THE BEACH



RADIO.

Im Ohr die ganze Welt



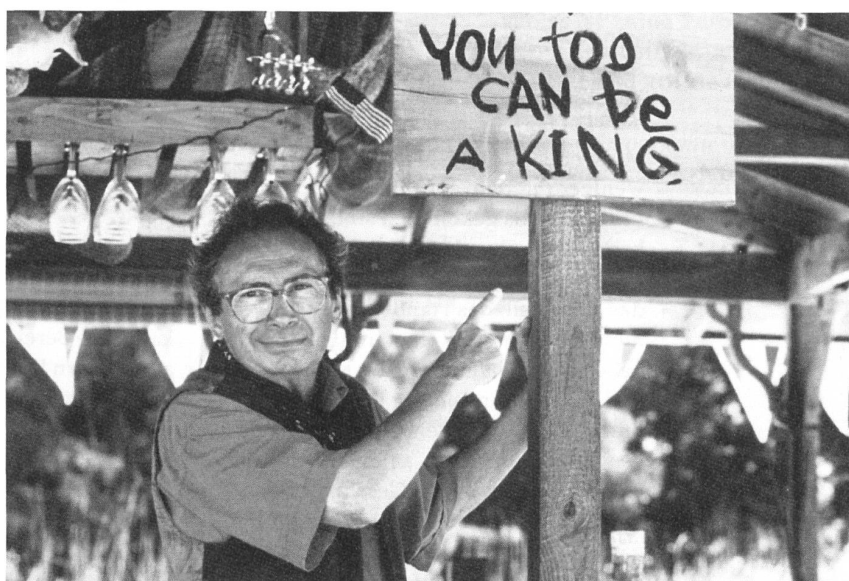
Foto: Scherl/Bilderdienst Süddeutscher Verlag

Das Radio lebt. Spätestens der laute Protest gegen den jüngsten kulturellen Raubbau bei Schweizer Radio DRS hat es deutlich gemacht: Das Radio ist der Ort einer besonderen Kultur, die aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken ist. Ein Ort zum Zuhören in einer Welt der visuellen Reizüberflutung. Ein Ort der Vielstimmigkeit jenseits aller Monotonien. "du" legt ein Dossier vor, das nach der Bedeutung des Radios ungeachtet des geistlosen Diktats der Einschaltquoten fragt. Mit historisch-politischen Rückblicken. Mit persönlichen Erinnerungen von Schriftstellern und Radiomachern. Mit Berichten über Piratenradios, Radiomachen in Sarajevo und in Amerika, die Entwicklung des Hörspiels und die Bedeutung des Mediums für die neue Musik. Ein facettenreiches Heft mit Beiträgen von Hermann Glaser, Klaus Schöning, Urs Widmer, Margrit Sprecher, Cornelia Strasser, Rudolf Kelterborn, Roger Schawinski und anderen. Mit Fotografien von Heini Stucki und Bildern aus der Zeit der "Radio Days". "du" vom Juni 1994 **"Radio. Im Ohr die ganze Welt"** erhalten Sie an vielen Kiosken, in jeder Buchhandlung oder für Fr. 15.- (exkl. Porto) direkt von uns: 01-404 64 66. Und bei Bestellung eines Jahresabonnements über 01-404 63 70 sogar geschenkt.

du
Macht Kultur zum Thema.

... Talking Pictures

Regie in Action



John Ford spricht über sein Werk
Jean-Charles Tacchella inszeniert
TOUS LES JOURS DIMANCHE



In eigener Sache



Walt R. Vian
Rolf Zöllig

Impressum

Filmbulletin

Postfach 137, Hard 4
CH-8408 Winterthur
Telefon 052 222 64 44
Telefax 052 222 00 51

Redaktion

Walt R. Vian
Redaktioneller
Mitarbeiter:
Walter Ruggle

Mitarbeiter dieser Nummer

Jean Perret, Peter
Kremski, Torsten Beyer,
Sabine Danek, Oliver
Schütte, Sabine Brändli,
Michael Sennhauser,
Susanne Wagner,
Norbert Grob, Jürgen
Kasten

Gestaltung und Realisation

Rolf Zöllig SGD CGC,
c/o Meierhofer und
Zöllig, Winterthur
Telefon 052 222 05 08
Telefax 052 222 00 51

Produktion

Satz: Josef Stutzer
Litho, Druck und
Fertigung:
KDW Konkordia
Druck- und Verlags-AG,
Aspstrasse 8,
8472 Seuzach
Ausrüsten:
Buchb. Scherrer AG
Würzgrabenstrasse 6
8048 Zürich

Inserate

Leo Rinderer
Telefon 052 222 76 46
Telefax 052 222 76 47

Fotos

Wir bedanken uns bei:
Sammlung Manfred
Thurow, Basel; stairs,
Genève; Véronique
Botteron, Lausanne;
Walo Hauser, Winter-
thur; Columbus Film,
Filmcooperative, Mono-
pole Pathé Films, Rialto
Film, Zürich; Jürgen
Kasten, Freunde der
Deutschen Kinemathek,
Lidwien Steenbrink,
Berlin; Torsten Beyer,
Sabine Danek, Ham-
burg; fidibus film, Köln

Aussenstellen Vertrieb

Rolf Aurich,
Uhdestr. 2,
D-30171 Hannover
Telefon 0511 85 35 40

R. & S. Pyrker,
Columbusgasse 2,
A-1100 Wien
Telefon 01 604 01 26
Telefax 01 602 07 95

Kontoverbindungen

Postamt Zürich:
PC-Konto 80 - 49249 - 3
Postgiroamt München:
Kto. Nr. 120 333 - 805
Bank: Zürcher
Kantonalbank Filiale
8400 Winterthur, Konto
Nr.: 3532 - 8.58 84 29.8

Abonnemente

Filmbulletin erscheint
fünf- bis sechsmal
jährlich. Jahresabonne-
ment: sFr. 54.-/DM 54.-
öS 450.-, übrige Länder
zuzüglich Porto
ermässigt Abonne-
ment für Arbeitslose,
Lehrlinge, Schüler,
Studenten: sFr. 35.-/
DM 35.-/öS 400.-

© 1994 Filmbulletin
ISSN 0257-7852

«Die Amerikaner haben alles, was sie gebrauchen konnten, von den Europäern, die es nach Hollywood brachten, gelernt: von Lubitsch, Wilder, Wyler, Hitchcock ...» Mit dieser lapidaren Feststellung erinnert *Frank Daniels* an eine Binsenwahrheit, die in der aktuellen Diskussion um die Zukunft des europäischen Filmschaffens leider etwas in den Hintergrund geraten ist, und wirft dann die entscheidende Frage auf, ob heute die Europäer bereit sein werden «zu lernen – sei es von den Amerikanern, sei es von ihren eigenen Meistern.»

Leider halten sich ein paar Missverständnisse, die mehr oder weniger mit dem sogenannten Autorenfilm über uns gekommen sind, sehr hartnäckig, obwohl es längst an der Zeit wäre, sie endgültig auszuräumen. Etwa das Vorurteil, das Handwerk des Filmemachens zu lernen und zu beherrschen, behindere die Kreativität und führe zwangsläufig dazu, dass alle Filme gleich aussehen. Oder – mit *Frank Daniels* gesprochen – an den Zuschauer zu denken heisse, den Geschmack des Publikums zu berücksichtigen oder ihn gar zum Massstab der Arbeit zu machen.

Nichts davon ist richtig. Vielmehr gilt, was auch *Peter Buchka* wiederum formuliert: «Man muss die Regeln», etwa die des Geschichtenerzählens im Kino, «kennen, um sie wieder ausser Kraft setzen zu können.»

Eine Schwalbe, sagt der Volksmund, macht noch keinen Frühling. Ein, zwei schöne Blumen in der Wüste ergeben – selbst wenn sie überleben – noch keinen Garten. Die Höhe der Spitze einer

Pyramide – lautet eine andere Argumentation – ist abhängig von der Breite der Basis.

Ich kann mir keine kompetente Stimme vorstellen, die dem Grundsatz widersprechen würde, dass es bei den grossen Linien der künftigen Filmpolitik des Bundesamtes für Kultur – sie werden derzeit in der Schweiz umfassend und breit diskutiert – darum geht, eine möglichst anspruchsvolle, vielfältige und breite Filmkultur zu erhalten, umfassend zu fördern und hoffentlich noch auszubauen. Dagegen werden die Meinungen, wieviel Pflege ein Garten benötigt, aber auch, was denn nun alles in einen richtigen Garten gehöre und was notwendigerweise auszugrenzen sei, weit auseinander gehen.

Eine weitere Binsenwahrheit aber ist, dass ein Film für sich allein weder entstehen noch ein Publikum finden kann, die Bereiche, in die sich Filmkultur aufgliedern lässt, eng miteinander verknüpft sind und sich gegenseitig tragen und befruchten.

Eine alte und bewährte Tradition aufgreifend wird «Filmbulletin» in enger Zusammenarbeit mit dem «Filmpodium der Stadt Zürich» drei Filme zeigen, an denen *Carl Mayer* als Drehbuchautor beteiligt war. Wir tun dies, einerseits damit für die werte Leserin, den werten Leser (wenigstens aus dem Grossraum Zürich) mehr von dem zugänglich wird, worüber wir schreiben, und andererseits natürlich zum allgemeinen Nutzen einer hochwertigen und breiten Filmkultur.

Walt R. Vian